

der Zolltarife für hansische Kaufleute in Brügge 1454, stellt der Band eine eindringliche Studie zur spätm. Handels- und Schiffahrtsgeschichte dar.

Jürgen Sarnowsky

Flávio MIRANDA, Commerce, conflits et justice: les marchands portugais en Flandre à la fin du Moyen Âge, *Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest* 117,1 (2010) S.193–208, untersucht die Stellung der portugiesischen Kaufleute in Brügge und gelangt zu dem Schluß, daß sie sich trotz mancher Konflikte gut in ihr Umfeld integrieren konnten.

Rolf Große

Anglo-Norman Studies 30: Proceedings of the Battle Conference 2007, ed. by C. P. LEWIS, Woodbridge u. a. 2008, The Boydell Press, XII u. 230 S., ISBN 978-1-84383-379-6, GBP 45 bzw. USD 90. – Wie alle fünf Jahre, fand die Battle Conference 2007 fern von Battle, dem Ort der Schlacht von Hastings, statt, diesmal in Wales. Deshalb ist Wales auch das Thema von vier der 13 Beiträge des Tagungsbandes. Huw PRYCE, *The Normans in Welsh History* (S. 1–18), untersucht, welchen Platz die Normannen in der walisischen Geschichtsschreibung haben, und stellt fest, daß sie erst nach der Ablösung der seit dem 16. Jh. für Wales maßgeblichen ‚nationalen‘ Geschichtsdeutung in den letzten Jahrzehnten des 20. Jh. positiv in das Geschichtsbild integriert wurden. – John Reuben DAVIES, *Aspects of Church Reform in Wales, c. 1093–c. 1223* (S. 85–99), zeigt, wie sich die Kirche in Wales bis zum frühen 13. Jh. in die lateinische Kirche der westlichen Welt integrierte und aktiven Anteil an ihrer Entwicklung nahm. – Charles INSLEY, *Kings, Lords, Charters, and the Political Culture of Twelfth-Century Wales* (S. 133–153), sucht nach Anhaltspunkten für eine Europäisierung walisischer Politik im 12. Jh. und zieht dafür u. a. den Stil der Intitulatio in den Urkunden walisischer Fürsten heran. – David STEPHENSON, *The ‚Resurgence‘ of Powys in the Late Eleventh and Early Twelfth Centuries* (S. 182–195), unterzieht die Sicht auf das Herrschaftsgebiet von Powys im mittleren Wales als einer wiedererstandenen Vormacht einer kritischen Überprüfung. – Frederick SUPPE, *Interpreter Families and Anglo-Welsh Relations in the Shropshire-Powys Marches in the Twelfth Century* (S. 196–212, 1 Karte, 2 Tab.), stellt zwei Familien vor, die über mehrere Generationen im Grenzgebiet zwischen England und Wales maßgeblichen Anteil am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausch hatten. – Laura ASHE, *William Marshal, Lancelot, and Arthur: Chivalry and Kingship* (S. 19–40), widmet sich der anglo-normannischen Vers-Biographie William Marshals († 1219) und zeigt ihre Bedeutung als zeitgenössische Quelle für ein wirkmächtiges Selbstverständnis englischer Ritterschaft und Herrschaftsausübung. – Julia BARROW, *Grades of Ordination and Clerical Careers, c. 900–c. 1200* (S. 41–61), untersucht die Entwicklung von Karrieren und Karrierechancen von Klerikern in England und der westlichen Kirche in Relation zu den Weihegraden. – Howard B. CLARKE, *Evesham J and Evesham L: Two Early Twelfth-Century Manorial Surveys* (S. 62–84, 2 Karten, Tab.), ediert und analysiert zwei aus einer Sammlung von 15 frühen Güterverzeichnissen der Benediktinerabtei Evesham in Worcestershire. – Judith EVERARD, *Lay Charters and the Acta of Henry II* (S. 100–116), nutzt die Sammlung der Königsurkunden Heinrichs II. des Editionsprojekts der „Acta of the Plantagenets“ der British Academy als